

Inneres:

Grünlichweiß gefärbelt, mit rotmarmoriertem Sockel und Pilastern mit ausladenden Deckplatten; die Decke mit ornamentaler und figuraler Malerei.

Langhaus: Stattlicher, rechteckiger Raum, mit Abrundung gegen den einspringenden Triumphbogen im O. Die Längswände von vier mit Pilastern besetzten Mauerpfeilern gegliedert und eingefast, zwischen denen die drei Fensterfelder als seichte Rundbogennischen erscheinen. Drei von Gurtbogen gerahmte Klostergewölbe, die in ovalem Felde figurale Szenen enthalten: (östlich) 1. Namengebung Johannes (Fig. 57), der von einer Frau in phantastischer Zeittracht zu dem auf einem Faltstuhl sitzenden greisen Zacharias getragen wird; links auf einem Lager hl. Elisabeth, um die sich zwei Frauen bemühen; Abschluß durch Architektur und Draperie, oben Gewölk und Cherubsköpfchen. (Im mittleren Joch) 2. Taufe Christi im Jordan (Fig. 58), herum drei große Engel mit den Gewändern Christi, oben der hl. Geist in Gestalt der Taube in einem Kranz mit Cherubsköpfchen. (Westlich) 3. Hinrichtung Johannes (Taf. IV), der Henker legt das Haupt des Heiligen einem Pagen auf eine Schüssel, über einer Treppe Salome mit einer Dienerin und einem zweiten Pagen, auf der andern Seite der Leichnam des Heiligen, daneben Kreuzstab mit Schriftband: *Ecce agnus dei*; oben Putto mit Märtyrerpalme und zwei Cherubsköpfchen. Rechts unten bezeichnet: *F. Zoller pinxit A. 1777* (siehe Übersicht). In den Zwickeln der Gewölbe um die bronzefarbene Bildumrahmung steinfarbene Muscheln mit Blumen; an den Gurten Bandornament und Rosetten.

Inneres.

Langhaus.

Fig. 57.

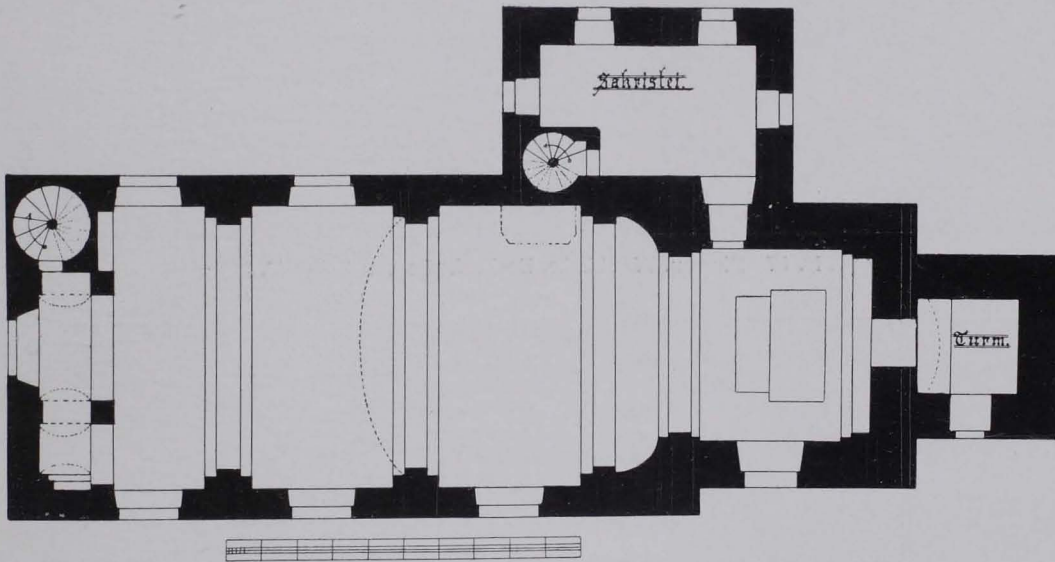
Fig. 58.
Tafel IV.

Fig. 56 Blumau, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 200 (S. 52)

Im W. gemauerter Emporeneinbau über vollen und Wandpfeilern und drei von Gurtbogen getrennten Klostergewölben; das nördliche durch das eingebaute Treppentürmchen verbaut. Die Brüstung mit einfachen Feldern wird von zwei profilierten Simsingen eingefast und von Postamenten, den Fortsetzungen der unteren Pfeiler, gegliedert. Die untere Halle öffnet sich in drei Rundbogen gegen das Schiff, von denen der mittlere der größte, der nördliche bis auf eine ovale gerahmte Luke vermauert ist. Im W. rechteckige Tür in Segmentbogennische, im N. und S. je zwei große Segmentbogenfenster mit gering ornamentierter, gemalter Rahmung, im S. ein drittes im östlichen Felde.

Chor: Um eine Stufe erhöht, einspringend, der Triumphbogen mit einem Pfeiler und Deckengurt wie im Langhause besetzt. Ein fast quadratisches Klostergewölbejoch, etwas niedriger als das Langhaus. Fresko: Heimsuchung (Fig. 59), hl. Elisabeth und hl. Maria begrüßen einander über einer Stiege, von den Hl. Josef und Zacharias begleitet; oben Engel und Cherubsköpfchen. In den Zwickeln Blumenvasen. Gleichfalls von Zoller. Im N. und S. je ein Fenster wie im Langhause; im N. Tür zur Sakristei; im O. zum Turm.

Chor.

Fig. 59.

Anbau: Im N. des Chores, Sakristei; rechteckig, Spiegelgewölbe mit einspringenden abgerundeten Kappen über den Fenstern. Im SW. eingebaute Kanzelstiege. Im N. zwei, im O. ein rechteckiges Fenster in Segmentnische. Im S. und W. Tür in ebensolcher Nische.

Anbau.